



LOTTO-Masters: Gruppentickets im Vorverkauf

Titelstory

Am 11. November wurden im Kieler „Haus des Sports“ auf der Landespressekonferenz des SHFV die Gruppen des LOTTO-Masters ausgelost. Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband hatte neben der Presse auch die Vertreter der am Masters beteiligten Vereine zu dieser traditionellen Veranstaltung eingeladen.

Die Anfahrt hatte sich für alle anwesenden Vereine gelohnt, denn SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer und LOTTO-Abteilungsleiter Maik Hintze sorgten bei der Auslosung für interessante und spannende Gruppen mit viel Lokalkolorit bei den 16. Offiziellen Hallen-Landesmeisterschaften des SHFV. So werden beim LOTTO-Masters in der mit vier Nord-Vereinen besetzten Gruppe A neben dem Titelverteidiger Holstein Kiel auch der ETSV Weiche, der TSV Altenholz und Neuling Preetzer TSV an den Start gehen. In der

„Süd“-Gruppe B trifft der VfR Neumünster auf den SV Eichede, den VfB Lübeck und den SV Todesfelde. Eröffnet wird das Turnier in der Kieler Sparkassen-Arena am 11. Januar durch die Partie Holstein Kiel gegen den Preetzer TSV - den Sieger des Endspiels wird neben dem neuen Pokal aus dem Vorjahr auch wieder ein Siegerscheck in Höhe von 5.000 Euro erwarten.

Der Vorverkauf für das LOTTO-Masters läuft bereits an den bekannten Vorverkaufsstellen in Kiel (CITTI-Markt, Familia-Märkte und Sparkassen-Arena) - Tickets sind in drei verschiedenen Preiskategorien von 13-20 Euro (11-17 Euro ermäßigt für Jugendliche U16) erhältlich. Der SHFV bietet seinen Vereinen und Schulen dazu ein besonderes Gruppenangebot - passend zur Vorweihnachtszeit - an: Ab einer Bestellmenge von 20 Tickets bezahlt der Besteller nur 5 Euro pro Karte. Die Gruppentickets können direkt beim



Zur Eröffnung des 16. LOTTO-Masters wird wieder eine volle Sparkassen-Arena erwartet.

SHFV (Rachel Pashley) unter 0431/6486-168 oder r.pashley@shfv-kiel.de bestellt werden. Bitte beachten Sie dabei, dass das Vereinskongent für das LOTTO-Masters nur begrenzt erhältlich ist.

Auf der Landespressekonferenz wurden ebenfalls die jeweils zehn Nominierten für die Wahl zu Schleswig-Holsteins Fußballer, Fußballerin und Trainer des Jahres vorgestellt. Eine Jury, bestehend aus Mitgliedern der Sportredaktionen des Landes, des SHFV und NordwestLotto, hatte jeweils zehn Fußballer/innen und Trainer nominiert. Die anwesenden Pressevertreter sowie die Vertreter der für das LOTTO-Masters qualifizierten Vereine blickten gespannt auf die Leinwand, als die TOP10 präsentiert wurden. Besonders erfreulich für die Masters-Teilnehmer war dabei, dass von der Jury auch zehn Spieler und sechs Trainer nominiert wurden, deren Teams beim Bundeszauber 2014 an den Start gehen.

Klar ist schon jetzt, dass die Krone bei den Fußballern weitertgereicht wird, denn Vorjah-

ressieger Jarek Lindner hat es aufgrund seiner Verletzungsmisere nicht mehr in die TOP 10 geschafft. Der „SHFV-Trainer des Jahres 2012“, Thorsten Gutzeit, ist trotz seines Rücktritts bei Holstein Kiel im Sommer in den TOP10 vertreten und könnte somit seinen Titel erneut verteidigen. Bei den Frauen steht U 19-Nationalspieler Marie Becker erneut in den TOP 10 und wird sich in erster Linie gegen die Konkurrenz aus den eigenen Reihen und vom SV Henstedt-Ulzburg behaupten müssen. Die gesamten Listen finden Sie auf der Seite 21 der heutigen Nord-Sport-Ausgabe.

Wählen können die schleswig-holsteinischen Fußballfans ihren Favoriten ab dem 02.12. über das neue Online-Voting auf der Homepage des SHFV. Das Gesamtergebnis des Votings zählt dann ebenso 1/3 wie eine gesonderte Abstimmung der Vereinigung schleswig-holsteinischer Sportjournalisten (VSHS) und der Jury. Die Preisträger werden auf dem Jahresempfang des SHFV im Februar 2014 gekürt. TK



U 19-Nationalspieler Marie Becker (re., hier im Spiel gegen Schweden, 3:1) könnte ihren Titel als „SHFV-Fußballerin des Jahres“ verteidigen. Foto: getty

AUS DER VERBANDSARBEIT – SCHIEDSRICHTER

Der Futsal-Ball rollt auch für Schiedsrichter

Die Hallenfußball-Variante Futsal wird seit etwa 1930 gespielt und gelebt. Damals beginnend in Südamerika. 1989 war es dann die FIFA, die diese technisch hochwertige Variante offiziell als Alternative zum klassischen Hallenfußball in ihren Wettbewerbskalender aufgenommen hat. Ein etwas anderer Ball, der durch seine Sprungeigenschaft, sein Gewicht und seine Größe technisch anspruchsvolleren Fußball bietet sowie die Regel, dass der Ball nach vier Sekunden wieder im Spiel sein muss, sorgen für technisch und konditionell hochwertigen Sport. Die Tatsache, dass man mit Ausball (Seitenaus und Toraus) spielt sowie die kumulierten Fouls sorgen für deutliche Deeskalation in der Halle. Gespielt wird zudem auf Handballtore.

Alle beteiligten sind zunächst der Sache sehr skeptisch gegenüber getreten, als es vor einigen Jahren in Schleswig-Holstein hieß: Wir starten mit einem Futsal-Projekt und wollen diese Trendsportart nach und nach gegen den teilweise rüden und unansehnlichen

Hallenfußball austauschen. Jeder der diese alternative Sportart gesehen oder vielleicht sogar selbst gespielt hat, ist begeistert, lässt sich mitziehen und ändert prompt seine zunächst kritische Meinung.

Natürlich ist die Geschwindigkeit der Umsetzung kreisbezogen sehr unterschiedlich. Ein regelmäßiger Spielbetrieb findet derzeit nicht statt. Aber viele Jugendkreismeisterschaften, Herren-Turniere etc. werden bereits unter Futsal-Bedingungen gespielt. Nach nun einigen Jahren kann man bereits die ersten Erfolge und Trends verzeichnen – 2012 trug man in Lübeck z.B. den DFB-Futsal-Cup aus. Im Rahmen dieses Projektes organisierte der Schiedsrichterlehrstab des SHFV in Zusammenarbeit mit dem hauptamtlichen Schiedsrichter-Beauftragten Fabian Thiesen das erste Treffen der Futsal-Referees auf SHFV-Ebene. Seitdem findet jedes Jahr zum Landesfinal-Turnier in Kiel oder Lübeck diese Zusammenkunft statt. Es konnten bereits externe Referenten gewonnen werden, die als aktive DFB-Schiedsrichter von



Stefan Pohlmann führte als Mitglied des Schiedsrichter-Lehrstabs in einer Schule eine Projektwoche zum Thema „Futsal“ durch.

ihren Erfahrungen berichten. Insgesamt verfügt der SHFV derzeit über 53 ausgebildete Futsal-Schiedsrichter, die den Kreisen zur Verfügung stehen. Dazu kamen im letzten Jahr noch weitere 25 Interessierte, die einer Schulung bewohnten. Als Lehrwart für diesen Bereich besuchte ich bereits einige Kreise, um die Wichtigkeit des Themas nochmals zu unterstreichen und schulte auf Kreisebene. Ebenso wurde das erste Schulprojekt in diesem Jahr gestartet, in dessen Rahmen ich wieder aktiv werden durfte. Futsal hieß es innerhalb der kompletten Projektwoche für 16 Schülerinnen und Schüler.

Futsal steckt noch in den

Kinderschuh, jedoch nimmt es langsam eine Eigendynamik an. Die Schiedsrichter sind gut vorbereitet und ausgebildet. Ein klares Schulungskonzept steht. Der regelmäßige Austausch mit dem Hamburger Fußball-Verband, der seit einigen Jahren einen Liga-Spielbetrieb durchführt, findet bereits statt, so dass hier sogar Schiedsrichter aus Schleswig-Holstein zum Einsatz kommen.

Futsal ist somit voll in den Köpfen der Schiedsrichter angekommen. Wir freuen uns auf Turniere, Spiele und die Herausforderungen der Kreise...

STEFAN POHLMANN

MITGLIED IM SCHIEDSRICHTER-LEHRSTAB DES SHFV



Einlaufen mit Gänsehaut: Die Schiedsrichter gehen bei den Finalspielen des DFB-Futsal-Cup 2012 in Lübeck voran. Foto: getty



Ein Futsal-Schiedsrichter muss immer hochkonzentriert bei der Sache sein. Foto: getty

PROVINZIAL Partner des SHFV



Provincial und SHFV ehren Fair-Play-Sieger

Einen Abend im Zeichen des Fair Play - diesen erlebten rund 160 Gäste am vergangenen Dienstag, dem 12. November im Kieler „Haus des Sports“. Der SHFV hatte zusammen mit seinem Premiumpartner, der Provincial Versicherung, zur diesjährigen Jahres Ehrungsveranstaltung eingeladen, um die fairsten Mannschaften der Saison 2012/13 auszuzeichnen und deren vorbildliches Verhalten zu ehren. „Über eine ganze Spielzeit, also mithin ein Jahr, die fairste Mannschaft einer Spielklasse zu sein, ist wirklich beeindruckend“, lobte SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer die Sieger des Abends zur Begrüßung.

Auch der Abteilungsleiter Marketing der Provincial Versicherung, Andreas Schultz, fand passende Worte für den Anlass der Ehrungen. „Es geht den meisten Mannschaften nicht mehr nur einfach darum, um jeden Preis zu gewinnen, sondern es geht immer mehr auch um die Art und Weise, wie man gewinnt“, erklärte Schultz die Spielphilosophie der anwesenden Mannschaften. Die insgesamt 25 angereisten Sieger-Mannschaften ihrer Spielklasse freuten sich über je einen Ballsack mit 11 SELECT-Bällen und eine offizielle Urkunde.

Neben den Fair-Play-Siegern ehrten SHFV und Provin-

zial im Rahmen dieser Veranstaltung auch die Landessieger der DFB-Aktion „Fair ist mehr“. So freute sich Eberhard Münch, Beauftragter für gesellschaftliche Entwicklung im SHFV, die Mannschaft des VfL Rethwisch für eine überaus sportliche Geste im Spiel gegen den SSV Großensee auszuzeichnen. Die Mannschaft aus Großensee hatte den Ball ins Aus geschlagen, nachdem ein Rethwischer Spieler verletzt am Boden lag. Beim anschließenden Einwurf des VfL rollte der Ball unabsichtlich ins gegnerische Tor. Die Gastgeber des VfL Rethwisch ließen daraufhin ihre Gegner ohne Gegenwehr durch, um ein Tor zu erzielen.

Besondere Aufmerksamkeit bekam dann der Jüngste im Saal. Ben Pingel, ebenfalls Landessieger, erhielt im September vom DFB den Sonderpreis und wurde somit Bundessieger der Aktion „Fair ist mehr“. Der F-Jugendspieler war nach einem Tor eigenständig zum Schiedsrichter gegangen und hatte zugegeben, den Ball zuvor mit der Hand gespielt zu haben. Im Rahmen der Jahres Ehrungsveranstaltung erntete Ben nochmals viel Applaus und freute sich riesig über zwei Eintrittskarten für das anstehende LOTTO-Masters im Januar. Ebenfalls für herausragende Leistungen ausgezeichnet wurde die Bramstedter TS



Der achtjährige Ben Pingel wurde von Andreas Schultz (M.) und Hans-Ludwig Meyer als Landessieger der Aktion „Fair ist mehr“ ausgezeichnet.

für die beispielhafte Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein, und der SV Eichede für die vorbildliche Arbeit im Bereich des Behindertenfußballs. So nahmen Stephan Tanneberger und Lars Kowitzko stellvertretend für ihren Verein eine Urkunde der Sepp-Herberger-Stiftung entgegen.

Die vielen fairen und beispielhaften Gesten waren ebenfalls Thema in der hochkarätig besetzten Talkrunde, die von SHFV-Geschäftsführer Jörn Felchner moderiert wurde. Durch U 19-Nationalspielerin Marie Becker, Junioren-Bundesliga-Schiedsrichter Fynn Kohn, Sabine Mammitzsch, Vorsitzende SHFV Frauen- und Mädchenauswahl und Matthias Hummel, Spieler des Regionalligisten

ETSV Weiche, wurde das Thema Fair Play aus allen möglichen Perspektiven beleuchtet und diskutiert. Zudem schilderte Andreas Schultz das Thema Fair Play direkt im Zusammenhang mit der Unternehmensphilosophie der Provincial Versicherung. Am Ende bedankte sich Hans-Ludwig Meyer und versicherte allen Siegern: „Sie alle sind Protagonisten der fairen Entwicklung im Fußball und somit absolute Trendsetter.“ In diesem Sinne gratuliert der SHFV nochmals allen „Trendsettern“ des Abends und bedankt sich für die vielen Fair-Play-Gesten von Spieltag zu Spieltag!

Alle Fair-Play-Sieger der Saison 2012/13 finden Sie auf www.shfv-kiel.de.

slü



Die B-Juniorinnen des FFC Oldesloe wurden als eines von 25 Fair-Play-Sieger-Teams geehrt.



Über 160 Gäste waren in den Hans-Hansen-Saal nach Kiel gekommen, um an der Fair-Play-Ehrung teilzunehmen.

PROVINZIAL Partner des SHFV



Tom Baller debütiert in U16-Nationalelf

Was für ein Debüt! Nachdem Tom Baller bereits in der U15 einen Nationalmannschaftseinsatz hatte, konnte sich der Landesauswahlspieler von Holstein Kiel nun in der U16 beweisen – und wurde in seinem ersten Spiel gleich zum Hauptdarsteller. Aber der Reihe nach.

DFB-Trainer Stefan Böger hatte Tom Baller erstmals zum Kaderlehrgang mit zwei Länderspielen gegen Zypern



Tom Baller feierte ein starkes Debüt in der U16-Nationalelf.

im westfälischen Rodinghausen vom 9. bis 15. November eingeladen. Im ersten Spiel am 12. November musste der 15-Jährige noch von der Bank aus ansehen, wie sein Team sich beim 0:1 gegen Zypern blamierte.

Zwei Tage später bekam Tom Baller dann die Chance sich zu beweisen und das gelang ihm hervorragend. In seinem ersten Spiel für die U16-Nationalmannschaft erzielte er bereits in der 16.

Minute sein erstes Länderspieltor und brachte sein Team mit 2:0 in Führung. Das starke Debüt krönte der Mittelfeldspieler mit einer technisch perfekten Torvorlage. Am Ende siegte die deutsche Nationalmannschaft verdient mit 5:1.

Der SHFV gratuliert Tom zu seiner hervorragenden Leistung und wünscht weitere Einsätze in der U16-Nationalmannschaft!

SLÜ

Norweger-Modell im Norden Schleswig-Holsteins



KfV SL-Flensburg

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts wird die Bevölkerung in Deutschland bis zum Jahr 2050 um etwa sieben Millionen Menschen auf insgesamt 75 Millionen schrumpfen. Diese Veränderungen machen sich schon jetzt in ganz Fußball-Deutschland bemerkbar: Schon 2007 machte beim DFB auf der Jugend-

fachtagung der Begriff „Norweger-Modell“ die Runde.

Dabei geht es um ein Spielsystem, bei dem in einer Meisterschaftsrunde Mannschaften unterschiedlicher Mannschaftsstärke gegeneinander antreten. Seit damals machen sich die 21 Landesverbände intensiv Gedanken, wie man dem Aderlass von Mannschaften und Spielern im Fußball wirkungsvoll begegnen könnte, und

zur praktizierten Flexibilität gehört zweifellos das sogenannte Norweger-Modell, das erstmals in bevölkerungsarmen, ländlichen Gegenden unseres nördlichen Nachbarn angewandt wurde. Bereits seit 2008 wird vom SHFV diese Spielform angeboten, hauptsächlich im Bereich des Mädchenfußballs (wurde 2008/09 als Pilotprojekt der A-Juniorinnen angeboten). Mittlerweile wird in zahlreichen Kreisen im Bereich des Mädchenfußballs nach diesem Modell gespielt, meist auf unterer Ebene in den Kreisklassen, dort jedoch teilweise schon in Größenordnungen von 30 bis 40 Prozent aller mitspielenden Teams.

Im Bereich des KfV Schleswig-Flensburg kommt das Norweger-Modell seit einigen Jahren auch bei den Jungen zur Anwendung, in der Saison 2013/14 in den Altersklassen A- bis einschließlich C-Jugend. Hier können Vereine auf schriftlichen Antrag einmalig in der Saison die Mannschaftsstärke für den Rest der Spielzeit reduzieren. Dann kommen folgende Sonderregelungen zur Anwendung: Mannschaften, die mit einer Spielstärke von 8/9 Spielern spielen, können nicht aufsteigen (gem. § 10 a Jugend-

ordnung), spielt eine 11er-Mannschaft gegen eine 8/9er-Mannschaft, dann muss sich das 11er-Team auf 8/9 Spieler reduzieren. Das Spielfeld wird verkleinert, und zwar werden die beweglichen 7m-Tore auf die Höhe des Strafraumes gestellt, so dass man „von 16er zu 16er“ spielt.

Aktuell spielen zwei von 14 A-, vier von 29 B-, und fünf von 37 C-Teams nach dieser Variante, und im Bereich der D-Jugend spielen sieben Teams von 59 gemeldeten als D7er statt als D9er. Das ergibt in jeder Altersklasse einen Prozentsatz von über 10 % aller Teams, die heute bereits nach dem Norweger-Modell dem Leder nachjagen. Man muss kein Prophet sein, um zu erkennen, dass sich die Zahl der „Norweger-Teams“ in den kommenden Jahren erhöhen wird, denn den Spielgemeinschaften sind im ländlichen Bereich irgendwo Grenzen gesetzt, wenn etwa ein Teil der Spieler pro Training mehr als 20 km fahren muss. Das Norweger-Modell ist in der Fläche des Landes sicher ein probates Mittel, um dort den Fußballsport am Leben zu erhalten, Großstädte hingegen werden dieses Problem so wohl nicht haben.

PF

Steckbrief

Michael Pien
(KfV Nordfriesland)



M. Pien

Funktion: 2. Vorsitzender
Ehrenamtlich tätig seit: 1996
Verein: TSV Rot-Weiß Niebüll
Wohnort: Niebüll
Alter: 35
Familienstand: ledig
Beruf: Bankkaufmann
Größter sportlicher persönlicher Erfolg: Jugendliche für den Fußball zu begeistern
Hobbys: Fußballtrainer und lesen
Lebensmotto: „Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden!“
Lieblingsurlaubziel: Deutschland, oder wo liegt Malle?
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen: Hängematte, Buch und ein Boot
Lieblingsverein: FC Bayern München
Sportliche Vorbilder: Thomas Helmer
Bestes Spiel live erlebt: Bayern München – Hamburger SV (6:0, am 12.03.2011)
Wen würdest du gern einmal treffen: Oliver Rohrbeck
Wer wird Weltmeister 2014: Deutschland
Wünsche für 2014: Gesundheit

DFB-Trainer-Nachwuchs in der Schule ausgebildet



KfV Dithmarschen

Mit den Projekten „DFB Junior Coach“ und „DFB-Teamleiter Kinder“ wurde jungen, engagierten, motivierten und fußballbegeisterten Schülerinnen und Schülern ab 15 Jahren in der GMS Meldorf und der Gemeinschaftsschule am Hamberg/Burg die Chance gegeben, frühzeitig gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, aus der Schülerin die Lehrerrolle zu schlüpfen und in den ebenso interessanten wie abwechslungsreichen Trainerjob hinein zu schnuppern. Ziel ist es, dass die in der Schule ausgebildeten Junior Coaches und Teamleiter nach ihrer Ausbildung eigenständig Fußball-AGs an Schulen und das Training in Jugendteams im Verein leiten können.



Prominente Unterstützung (v.l.): DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock, Steffi Jones und Oliver Bierhoff unterstützen den DFB Junior Coach.

Von den insgesamt 40 Lerneinheiten des DFB Junior Coaches wurden wöchentlich vier Schulstunden im Rahmen des Wahlpflicht-Unterrichts (WPU) abgeleistet. Die 70 Lerneinheiten zum Teamleiter Kinder wurden im Rahmen des WPU wöchentlich in zwei Schulstunden innerhalb eines Schuljahres vermittelt.

Angestrebt wird mit der Junior Coach- und der Teamleiter-Kinder-Ausbildung die Verbesserung des Fußballangebotes an der eigenen Schule, aber auch das Angebot von Fußball-Arbeitsgemeinschaften an Grundschulen im außerunterrichtlichen Schulsport soll qualitativ und quantitativ gestärkt werden.

Insbesondere soll aber das Training im Kinderfußball in den Vereinen durch eine neue Generation von jungen, ehrgeizigen Junior Coaches und Teamleitern verbessert werden.

Der Kreisfußballverband Dithmarschen bietet seinen Vereinen und den Schulen die aktive Mitarbeit der Junior Coaches und Teamleiter Kinder an. Hier können Vereine motivierte und engagierte Nachwuchstrainer für ihre Jugendarbeit gewinnen. Für allgemeine Fragen zu den Projekten steht der Kreis-Lehrwart Andreas Heumeier zur Verfügung. Die Junior Coaches und Teamleiter stellen sich auf der Internetseite des Kreisfußballverbandes unter www.shfv-kreis-dithmarschen.de vor.

AH

Helmut Bornhöft erhält DFB-Ehrenamtspreis



KfV Plön

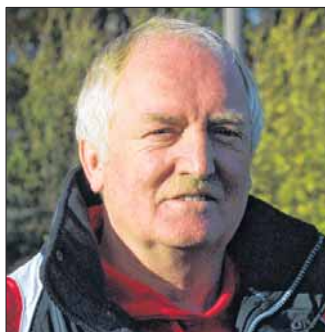
Seit mehr als zehn Jahren wird der DFB-Ehrenamtspreis ausgelobt, der für herausragende Leistungen in der Vereinsarbeit steht. In diesem Jahr geht die Auszeichnung im KfV Plön an Helmut Bornhöft von der SG Ascheberg-Kalübbe.

Bornhöft gehörte zu sechs Bewerbern, die dem Kreisehrenamtsbeauftragten Hans-Jürgen Kohrt vorgelegt wurden und nach Beschluss des Vorstandes im KfV Plön ist Bornhöft der DFB-Ehrenamtspreis 2013 zuerkannt worden.

Helmut Bornhöft, seit 1981 im Ehrenamt beim SC Kalübbe tätig, ist trotz seiner beruflichen Tätigkeit (Schichtdienst) ein viele Jahre im SCK und später bei der SG Ascheberg-Kalübbe im Ehrenamt „belastbares“ Vereinsmitglied. Er erhält die Sportanlagen in Ascheberg und Kalübbe trotz des Plöner

Wetters stets spielfähig (mähen, kalkan, kreiden), so dass auch der Schulsport etwa bei Bundesjugendspielen profitiert. Er setzt sogar den eigenen PKW ein, um alle notwendigen Gerätschaften von A nach K zu befördern. Aber auch bei vielen Veranstaltungen und Vereinsfesten auf das ganze Jahr verteilt, ist Bornhöfts Mitarbeit unverzichtbar und wenn, wie etwa beim Aufstellen der neuen Flutlichtanlage vor zwei Jahren, bei der in Kalübbe in Eigenleistung Fundamente für die Masten und Kabelgräben ausgehoben und wieder verfüllt und die Sportfläche wieder hergerichtet werden mussten, ist Helmut Bornhöft zur Stelle, half mit und sorgte für einen zügigen und reibungslosen Ablauf.

Ganz aktuell gehört er zum Team, das sich um die Sanierung des Sportheimes und der Trainingsflächen in Ascheberg kümmert, sei es mit hand-



Helmut Bornhöft wurde vom KfV Plön mit dem DFB-Ehrenamtspreis ausgezeichnet.

werklichem Geschick oder durch gute Kontaktpflege, um

Arbeitsgräte und -material zu beschaffen. In den beiden letzten Jahren verstärkte Bornhöft sein Engagement im Frauenteam der SG und natürlich ist er auch Besucher der Heimspiele und kassiert schon mal das Eintrittsgeld. Kurz um, so die Laudatio seines sportlichen Leiters Michael Reich: „Helmut ist unser ‚Mann für alle Fälle‘, auf den beide Vereine gar nicht verzichten könnten. Man sagt ja, jeder Mensch sei ersetzbar. Bei Helmut können wir uns das aber gar nicht vorstellen.“

RS

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.